

## Mädchen aus Rumänien ist todkrank



Voller Hoffnung: Ana Maria (8) hat Spaß mit Fabian Fehlauer (44) bei den Untersuchungen

Foto: ANDREAS COSTANZO, PRIVAT

# „Hamburger Sternschnuppe“ hilft Ana Maria (8)

Von LAURA GEHRMANN

Langenhorn – Die Ärzte in ihrer Heimat haben sie schon aufgegeben. Doch ihre Mutter hofft, dass es nicht das letzte Weihnachtsfest war, das sie mit ihrer Tochter gefeiert hat.

Die kleine Ana Maria (8) aus Gorj im Südwesten Rumäniens ist sterbenskrank. Ein Hirntumor gefährdet das Leben des Mädchens. Jetzt will ihr der Verein „Hamburger Sternschnuppe“ helfen. Das Ehepaar Fehlauer aus Langenhorn hat das Projekt Anfang des Jahres ins Leben gerufen – jetzt haben sie das erste Kind nach

Deutschland geholt. „Die Kinder werden dort unter miesen Umständen behandelt“, erklärt Onkologe Fabian Fehlauer (44). „Wir wollen hier im Strahlencentrum nach anderen Behandlungsmöglichkeiten für krebskranke Kinder aus Rumänien suchen.“

Deshalb ist Mutter Maria (42) mit ihrer Tochter nach Hamburg gereist. Sie hofft, dass die Kleine

hier nicht abgeschrieben wird.

Nach mehreren Untersuchungen steht nun jedoch fest: Der Tumor ist schon zu groß. „Wir können Ana Maria nicht heilen“, so Fehlauer. „Aber mit einer Chemotherapie, die wir in Rumänien durchführen lassen, können wir ihr Leben zumindest verlängern.“

Diese wird dank des Vereins Anfang 2012 starten.

**Weihnachten 2009: So sah Ana Maria vor ihrer Erkrankung im März dieses Jahres aus**

